

GESETZE, VERORDNUNGEN UND ENTSCHEIDUNGEN (Fortsetzung)

nungen in einer neuen Fassung erlassen, die mit Wirkung vom 1. Januar 1934 mit der Maßgabe in Kraft treten, daß der § 3 der bisherigen Bestimmungen bis auf weiteres noch in Kraft bleibt. Der buchhändlerische Vertrieb der neuen Bestimmungen ist R. von Deckers Verlag G. Schenck, Berlin W9, Linkstr. 35, übertragen worden. [GVE. 102.]

Steuerliche Bewertung von Rücklagen freier Berufe, z. B. des Handelschemikers. Nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofes VI A 108/33 vom 20. April 1933 kann sich ein freier Beruf Ausübender auf § 56 des Einkommen-

steuergesetzes, nach dem besondere wirtschaftliche Verhältnisse eine Steuerermäßigung im Falle wesentlicher Beeinträchtigung der geldlichen Leistungsfähigkeit rechtfertigen, nicht deshalb stützen, weil er mit Rücksicht auf etwa spätere, durch Alter oder Krankheit bedingte Arbeitsunfähigkeit Rücklagen machen muß. Derartige Rücklagen seien bei Personen ohne Ruhegehaltsanspruch nicht außergewöhnlich. Trotz Ungewißheit ihrer späteren Existenz erachte das Einkommensteuergesetz gleichwohl solche Personen für nicht weniger leistungsfähig als die Ruhegehaltsberechtigten. [GVE. 95.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Dr. F. Gebhard, Chemiker, Berlin-Friedenau, feierte am 7. Januar seinen 80. Geburtstag.

E. A. Gleitsmann, Seniorchef der Farbenfabriken E. T. Gleitsmann, Dresden, beging am 16. Dezember 1933 seinen 80. Geburtstag.

Prof. Dr. W. Roth, Direktor des Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule Braunschweig, feierte am 30. Dezember 1933 seinen 60. Geburtstag.

Dr.-Ing. e. h. L. Steinmüller, Mitinhaber der Firma L. & C. Steinmüller, Röhrendampfkessel- und Maschinenfabrik, Gummersbach, feierte am 4. Januar seinen 60. Geburtstag.

Dr. W. Miehler, Pödejuch bei Stettin, ist von der Industrie- und Handelskammer zu Stettin als öffentlich angestellter und beeidigter Sachverständiger für feuerfeste und säurebeständige Baustoffe im Korporationsbezirk der Kaufmannschaft zu Stettin ernannt worden.

Priv.-Doz. Dr. L. Schmitt, Landwirtschaftliche Versuchstation Darmstadt, hat einen Lehrauftrag für Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule Darmstadt erhalten.

Ausland. Gestorben: R. B. Mellon, der zusammen mit seinem Bruder Andrew das Mellon Institute of Industrial Research in Pittsburgh gegründet hat¹⁾, im Alter von 75 Jahren.

¹⁾ Vgl. Chem. Fabrik 6, 255 [1933].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliustr. 3.)

Von Zahlen und Figuren. Proben mathematischen Denkens für Liebhaber der Mathematik. Von Prof. Hans Rademacher und Prof. Otto Toeplitz. 2. Auflage. VIII, 173 Seiten mit 129 Textfiguren. Verlag J. Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 7,80.

Das flott geschriebene Büchlein beabsichtigt auch solchen einen Einblick in die verschiedenartigen Probleme und Methoden der reinen höheren Mathematik zu gewähren, welche diesem Fach kein eigentliches Studium zu widmen vermögen. Die Verfasser versuchen dieses Ziel zu erreichen durch eine geschickte Auswahl von Einzelproblemen, die teils dem Gebiete der Algebra (Zahlentheorie), teils dem der Geometrie angehören, und die tatsächlich nur recht primitive mathematische Vorkenntnisse voraussetzen. Freilich kann damit das Buch nicht ohne weiteres als für jeden ungeübten Leser leicht verständlich gekennzeichnet werden. Die Schwierigkeit liegt einestheils darin begründet, daß die meisten, vielleicht sogar einigermaßen begabten Leser nicht gewohnt sein werden, einen längeren, wenn auch einfachen mathematischen Gedankengang als Ganzes in sich aufzunehmen, und daß sie sich daher damit begnügen müssen, sich durch die Kette der einzelnen Schlußfolgerungen mehr oder weniger mühsam durchzuarbeiten. Eine vielleicht noch größere Schwierigkeit wird aber für manchen, der das Buch unbefangenen zur Hand nimmt, in der Fremdartigkeit der Problemstellung liegen, bei welcher grundsätzlich jede praktische Anwendungsmöglichkeit abgelehnt wird. Freilich ist es letzten Endes gerade diese Eigenart einer der praktischen Bedürfnisse entrückten Welt, welche die Verfasser dem Leser deutlich machen möchten. Wer also den Wunsch hat, einen Blick in diese Welt zu tun, die Welt der reinen Mathematik, die nur um ihrer selbst willen existiert und die durch eine eigentümliche Mischung von schärfster Logik und ästhetischem

Empfinden gekennzeichnet ist, wird kaum eine bessere Gelegenheit finden als durch dieses Büchlein. Gerade in der heutigen Zeit, in welcher die reine Mathematik seitens der Öffentlichkeit vielfachen Angriffen ausgesetzt ist und nur wenige Verteidiger findet, verdient ein derartiges Buch vielleicht besondere Beachtung, da es jeden einzelnen in Anspruch setzt, sich wenigstens in großen Umrissen ein eigenes Urteil in dieser schwierigen, kulturell immerhin recht bedeutsamen Streitfrage zu bilden.

Eucken. [BB. 170.]

Experimentelle Einführung in das Wesen organisch-chemischer Reaktionen, insbesondere für Lehramtskandidaten. Von Dr. Hans Bode und Dr. Hans Ludwig, Assistenten am chemischen Institut der Universität Kiel. 48 Seiten Oktav. Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1933. Preis RM. 1,50.

Das Büchlein stellt eine hübsche und sehr empfehlenswerte Sammlung organischer Reaktionen dar, die sich zu Ausbildungszwecken der Lehramtskandidaten gut eignen. Man könnte daran denken, sie noch durch einige organische Präparate, die eine besondere Schulung im Apparatebau vermitteln, zu ergänzen. Mir scheint der Bedarf der Lehramtskandidaten auch nach dieser Richtung zu weisen. Bei den „theoretischen Vorbemerkungen“ finden sich zwei unzureichende Definitionen: carbocyclisch wird gleich aromatisch gesetzt, der Begriff der Isomerie ist gegen den der Polymerie nicht genügend abgegrenzt.

R. Pummerer. [BB. 166.]

Lehrbuch der Chemie. Von Maria Blömer. 224 Seiten. Verlag Schmidt & Thelow, Gotha. Preis kart. RM. 3,80.

Die Verfasserin hatte die lobenswerte Absicht, für Schülerinnen der Berufsschulen ein Lehrbuch zu schreiben, das die grundlegenden chemischen Kenntnisse und das Verständnis ihrer Anwendungen im Leben vermittelt. Obwohl dieses Bemühen allenthalben erkennbar ist, kann das Ergebnis doch nicht als ganz gelungen bezeichnet werden. Die Theorie ist noch zu stark betont, ohne daß dies genügen könnte, die behandelten Einzelfragen aufzuklären. Der Zusammenhang mit den Erscheinungen im Haushalt, in Küche und Keller wird daher unverständlich. Es wäre zu wünschen, bei einer Neuauflage das Zuviel und Zuwenig des Stoffes sorgfältig gegeneinander abzuwägen und ein Hilfsmittel zu schaffen, das auch dem weniger geübten Lehrer (auch für den ist ja das Lehrbuch da) eine erfolgreiche Verwendung im Unterricht gestatten könnte.

Pöschl. [BB. 175.]

a) **Anorganische und allgemeine Chemie in Frage und Antwort,**
b) **Organische Chemie in Frage und Antwort.** Ein Repetitorium und Examinatorium von Dr. Abel-Fischer. Je 106 Seiten. Verlag Siegfried Seemann, Berlin 1930. Preis je RM. 3,40.

Bedenkt man die vielseitige Belastung durch verschiedenartige Fächer, die jeder Kandidat, der Chemie als Nebenfach wählt, zu tragen hat, so kann man das durch den Verf. geschaffene Werk nur begrüßen. Unter Beschränkung auf die wichtigsten Tatsachen der Wissenschaft werden die hauptsächlichsten Fragen gestellt und einfach und klar beantwortet. Diese Fragen und Antworten sind dadurch zur Erleichterung des Studiums, auch wenn es auf Vorlesungen und Werken größeren Umfangs fußt, sehr nützlich, um so mehr, als sich der Verf. erfolgreich bemüht, den Kandidaten zu einem tieferen Verständnis des chemischen Geschehens, zur Erklärung der Vorgänge und zur Berücksichtigung praktischer Anwendungen anzuleiten. Der Verf. löste seine Aufgabe mit gutem Geschick, indem er Kenntnisse großer, verschieden-